

60 und die Borausſicht, daß es dieſe Wendung nehmen werde. Durch den bloßen Wechſel und, wie ich behaupten möchte, den Fortſchritt der Zeiten, bin ich, ohne meinen Standpunkt zu verändern, aus einem als revolutionär verſchrienen ein völlig konſtitutioneller Kritiker geworden. Sogar in Frankreich zeigen ſich Symptome, daß die Sinnesart des Publikums meinen
65 Anſichten von dem bisher für klaſſiſch geltenden tragischen Theater, welche die nationale Eigenliebe anfangs ſo heftig empört haben, ſich wol einigermaßen entgegen neigen möchte. Als einige mir gewogene Gelehrte in Paris mich wegen meiner indiſchen Arbeiten zum auswärtigen Mitglied der dritten Klaſſe des Inſtituts vorgeſchlagen hatten, ſoll ein Mitglied meine Schilderung des franzöſiſchen Theaters aus der Taſche gezogen und ſich gegen die
70 Verbindung mit einem des Verbrechens der beleidigten Nation ſchuldigen Fremden nachdrücklich aufgelehnt haben.

Die Gunſt des engliſchen Publikums hatte ich vom Anfange an durch meine Charakteriſtik Shakespeares gewonnen, wiewol was ich über
75 Dryden, Pope und Addiſons Cato geäußert, einige Kunſtrichter der alten Schule ziemlich verſchmüht haben mag. Ein Engländer von ſehr gebildetem Geſchmack, ein berühmter Parlamentsredner, ſagte mir, ich ſei in der Richtung der nationalen Vorliebe zu weit gegangen, und er könne nicht umhin, mich für einen Ultra-Shakespeareiſten zu erklären. — Die National-Eitelkeit
80 der Italiener iſt beinahe noch reizbarer als die der Franzoſen; die Alpen ſind für ſie meiſtens die Gränze der literariſchen Welt: wenn einmal zufällig ein tranſalpinſches Urtheil nach Italien gelangt, ſo erregt es eben deswegen die Aufmerkſamkeit um ſo ſtärker. Da nun das Theater die ſchwache Seite der italieniſchen Literatur iſt, ſo mußte ich dort lebhaften
85 Widerſpruch finden. Selbſt mein Ueberſetzer, Gherardini, hat ſich nicht enthalten können, an Gründen ſchwache, aber im Ton ziemlich unhöfliche Widerlegungen beizufügen. Ein Florentiner, Pagani-Ceſa, beſtreitet in einer eignen Schrift über das tragische Theater der Italiener meine Lehren, ſo zu ſagen, auf allen Blättern. Einzelne ſind meiner Anſicht beigetreten:
90 junge talentvolle Männer, was immer das Wirkſamſte iſt, auf ausübende Weiſe. Die Zeit dürfte wohl kommen, wo meine Bildniſſe von Metaſtaſio und Alfieri in Italien nicht mehr ſo unverzeihlich ſcheinen werden, als jetzt.

Contra x. g. w. p. o. v. d. a. n. t. e. r. e. h. t. 4

Unter allen Aufgaben der Kritik iſt keine ſchwieriger, aber auch keine
belohnender als eine treffende Charakteriſtik der großen Meiſterwerke. Wie
95 die ſchöpferiſche Wirkſamkeit des Genius immer von einem gewiſſen Unbewußtſein begleitet iſt, ſo fällt es auch der begeiſterten Bewunderung ſchwer und, je echter ſie iſt, um ſo ſchwerer, zu beſonnener Klarheit über ſich ſelbſt zu gelangen. Am beſten wird es damit gelingen, wenn die Betrachtung nicht vereinzelt wird, ſondern vielmehr den menſchlichen Geiſt in dem Stufen-
100 gange ſeiner Entwicklung bis zu dem Gipfel hinauf begleitet. Mit einem Worte, die Kunſtkritik muß ſich, um ihrem großen Zwecke Genüge zu leiſten, mit der Geſchichte, und ſo fern ſie ſich auf Poeſie und Literatur bezieht, auch mit der Philologie verbinden. Mein Verſuch über die dramatiſche